

Auf dem Nicholasbahnhof wird ein Militärzug bereit gehalten.

Die Sonderkommission, welche den durch den Bauernaufstand im letzten Jahre in neunzehn Provinzen angerichteten Schaden untersucht hat, veranschlagt ihn auf über 155 Millionen Dollars. Am Schlimmsten waren die Verluste in Saratoff, \$4,750,000, und in den Wolga-Provinzen. Von den anderen Provinzen liegen nur vereinzelte Berichte vor, so aus Estland, wo der Schaden \$1,250,000 beträgt.

Chita, Sibirien. Generalgouverneur Kennenkampf hat das Todesurteil, das über 27 an der Rebellion beteiligte Postbeamten verhängt worden war, in Verbannung und Gefängnis verwandelt.

Paris. Die Ex-Königin Natalie von Serbien hat von der französischen Regierung den Befehl erhalten, den Staub Frankreichs unverzüglich von ihren Füßen zu schütteln. Sie beteiligte sich in der letzten Zeit an verschiedenen der Prolet-Demonstrationen gegen die Inventur-Aufnahme in den Kirchen und geriet dadurch mit den Behörden in Konflikt.

Madrid. Als eine natürliche Folge der Arbeitslosigkeit herrscht in vielen spanischen Distrikten Hungernot, und eine innere Krisis steht bevor. An mehreren Orten haben Brotkrawalle stattgefunden. Am schlimmsten ging es in San Lucar zu, woselbst das Volk die Bäckereien stürmte. Als die Polizei einschritt, kam es zu Blutvergießen.

Dublin. Während der letzten Woche fanden in Großbritannien 76 Versammlungen statt, um der liberalen Regierung die Warnung zu erteilen, daß die katholischen Schulen aufrechterhalten werden müssen, da sonst die Kinder absolut den Vorschriften des bevorstehenden Schulgesetzes entzogen werden würden. Diese Tatsachen sind dem „Central Catholic Council“ in Dublin berichtet worden. Nach der Karwoche soll als Schluß aller dieser Versammlungen eine große Demonstration in der Albert Hall zu London stattfinden. Die Bewegung in London wird durch den Erzbischof mittelst der Schulen und Vereinigungen der Diöcese geleitet.

Tokio. Bei der Besprechung der Verstaatlichung der Eisenbahnen im Oberhause des japanischen Reichstages ist es unter den Mitgliedern zu einer solennen Prügelei gekommen. Schließlich wurde die Polizei gerufen, stellte die Ordnung wieder her und verschloß die Türen des Sitzungssaales, um die Opposition am Verlassen des Hauses zu verhindern. Dann wurde die Vorlage angenommen, obwohl die Opposition sich der Abstimmung gänzlich enthielt.

Trennung von Kirche und Staat.

Die Enzyklika Pius X. an die Erzbischöfe, Bischöfe, an den Klerus und an das französische Volk liegt uns jetzt im Wortlaut vor. Die Stelle über die Trennung von Kirche und Staat ist gerade jetzt von besonderer Bedeutung, da Bischof Bonomelli in einem Hirtenbrief über die gleiche Frage sich ausgesprochen hat, so daß in italienischen Blättern eine eingehende Erörterung dieser Frage entstanden ist. Auch haben in Frankreich manche Katholiken der Gesetzesvorlage Rechnung tragen zu müssen geglaubt und auf einzelne praktische Vorurteile hingewiesen, die sich für die katholische Kirche in Frankreich aus der Trennung ergaben. Wir tragen daher die Stelle im Wortlaut nach:

Daß Staat und Kirche von einander getrennt werden müßten, ist ein ganz falscher und höchst verderblicher Irrtum. Denn zunächst beruht diese Ansicht auf dem Grundsatz, der Staat

brauche sich durchaus nicht mit der Religion zu beschäftigen, und enthält daher eine große Beleidigung gegen Gott. Denn wie Gott der Schöpfer und Erhalter der einzelnen Menschen ist, so ist er auch der Urheber der menschlichen Gesellschaft und muß daher nicht bloß von den Einzelnen, sondern auch von der Gesellschaft verehrt werden.

Ferner bedingt die genannte Behauptung die direkte Leugnung der gesamten übernatürlichen Ordnung. Denn die ihn verteidigen, engen die Tätigkeit des Staates auf die irdische Wohlfahrt ein, die doch nur den nächsten Zweck der Gesellschaft bildet, während der letzte Zweck des Menschen, die ewige Glückseligkeit, die nach diesem kurzen Leben ihm verheißen ist, als ganz und gar außerhalb der Tätigkeit des Staates liegend bezeichnet wird. Und doch dürfte der Staat, wie man einmal der Lauf der Dinge ist, die Errichtung jener höchsten Güter nicht nur nicht hindern, sondern müßte dieselbe fördern.

Auch verlegt jene Behauptung die von Gott in höchster Weisheit gesetzte Ordnung, welche ein einträchtiges Zusammenwirken beider Gesellschaften, der religiösen und der bürgerlichen, verlangt. Denn da beide, wenn auch jede in ihrer Sphäre, über die nämlichen Menschen ihre Autorität ausüben, so muß es Dinge geben, die beide zusammen zu entscheiden haben. Wenn nun aber Staat und Kirche von einander getrennt sind, so wird es in jenen Dingen leicht zu heftigen Kämpfen kommen, welche das Urteil verwirren und die Gemüter ängstigen.

Endlich fügt jene Behauptung der bürgerlichen Gesellschaft selbst schweren Schaden zu; denn diese kann nicht lange blühen oder bestehen, wenn die Religion vernachlässigt wird, welche die höchste Führerin und Lehrerin ist, damit der Mensch seine Rechte verteidigen und seine Pflichten treu erfüllen kann.

Daher haben die römischen Päpste es nie unterlassen, je nach den Umständen und Zeitverhältnissen, die Lehre von der Trennung des Staates und der Kirche zurückzuweisen und zu verurteilen. Besonders unser erlauchter Vorgänger Leo XIII. hat wiederholt vortrefflich auseinandergesetzt, in welchem Verhältnis, nach Grundsätzen christlicher Weisheit, die beide Gesellschaften zueinander stehen müßten.

Pius X. nimmt dann Bezug auf die Enzyklika Leos XIII. Immortale Dei vom 1. November 1885 und bezeichnet es schließlich als einen höchst verhängnisvollen Akt, wenn ein christlicher Staat sich von der Kirche trennt.

Die St. Bonifatius Colonie.

Seit 3 Jahren bestehen im westlichen Canada 3 große, deutsche katholische Colonien: Die St. Peters-, St. Josephs- und St. Bonifatius-Colonie. Die St. Peters- und St. Josephs-Colonie sind durch die Zeitungen und Zirkulare so bekannt, daß es nicht weiter nötig ist, Lage und Umfang anzugeben.

Bezüglich der St. Bonifatius-Colonie folgende Aufschlüsse. Als die St. Josephs-Colonie in der Nähe des Tramping Lake im verflossenen Jahre gegründet wurde, erhielt der Unterzeichnete von berufener Seite eine Anregung, süd-westlich von der großen, deutschen, katholischen Gemeinde Spring Lake in Alberta eine Colonie ins Leben zu rufen, die eine räumliche Fortsetzung derselben bilden sollte. Dem

Bekanntmachung an meine alten und neuen Kunden.

Von einer Geschäftsreise nach Winnipeg zurückgekehrt, teile ich ergebenst mit, daß ich, den allgemeinen Ansprüchen gemäß, Einkäufe gemacht habe um jedermann zu befriedigen. Ich werde die Preise so niedrig wie möglich halten und werde, da ich mit wenig Profit zufrieden bin, billiger zu retail Preisen verkaufen, als irgend ein anderer Verkäufer. Ich verkaufe zu niedrigerem retail Preisen, als die Sachen in der Stadt Winnipeg im retail verkauft werden, und wenn meine Einkäufe alle hier angelangt sind, werde ich eine Ausstellung veranstalten, die sehenswert sein wird. Ich lade alle, auch Nichtkäufer, ein dieselbe zu besichtigen.

Vollständiges Assortement von Damenkleidern, sowie Herren-Ausstaffierung. Feine Kommunionanzüge für Knaben. Dress Goods, Hüte, Blumen und Kränze für Mädchen. Ein schönes Assortement von Ellenwaren, Kleidern und Hemden. Eine vollständige Auswahl in Eisenwaren. Das neueste Patent von emailierten Blechwaren, Chinaware und Glaswaren. Die neueste Patent Waschmaschine. Defen und Kanges. Allerlei Groceries. Das weltberühmte „Royal Household“ und „Glenora“ Ogilvie Mehl. Ferner Hafer und Kartoffeln, trachtige Heifers und Rühre zu verkaufen.

Wer Farmmaschinerie braucht, der komme zu mir. Ich verkaufe die weltberühmte McCormick. Drei Carladungen sind in Dana angekommen: Binder, Mähmaschinen, Heurechen, Disken, Shoe-Drills und Disk-Drills.

Ferner habe ich Chatham Putzmühlen und Separatoren, Incubators und Brooders, Gang Plows, Sulky Plows mit Prairie- und Stoppelvorrichtung, einfache Prairie-Brechpflüge, „Brush“-Brechpflüge, einfache Kombinationpflüge mit Stoppel- u. Brechvorrichtung. „Spring“-Eggen, eiserne und hölzerne für 2, 3, 4 u. 5 Pferde. Chatham Wagen, 3 Sorten. Ein- und zweifelhige Carriages.

Ferner mache ich bekannt, daß ich in kurzer Zeit in Dana ein „Sample“ von der bestbewährtesten Dreschmaschine zu verkaufen haben werde. Diese Maschinen haben alle die neuesten Erfindungen in Dreschmaschinerie. Ich lade daher alle ein, die gesonnen sind eine Dreschmaschine zu kaufen, selbige Maschine in Augenschein zu nehmen u. um weitere Auskunft für Preise und Bedingungen bei mir vorzusprechen, da ich Agent bin für die J. I. CASE THRESHING MACHINE CO.

Endlich danke ich meiner werten Knndschaft für das mir seither bewiesene Vertrauen und werde ich mir dasselbe auch in Zukunft zu bewahren suchen.

Ergebenst Ihr

Fred Imhoff.
Stores in Dana und Leosfeld.

Verlangten wurde, soweit es möglich war, durch Veröffentlichungen in der Zeitung entsprochen. Da indessen der Unterzeichnete in seinem Unternehmen allein stand, zudem die Seelsorge der meisten zerstreuten deutschen Katholiken einer großen Diözese zu versehen und die Kosten der Propaganda für die in Aussicht genommene Colonie aus eigener Tasche bezahlen sollte, konnte auf eine wirksame Ausführung dieses Planes nicht gerechnet werden. Doch wenn die Gründung einer St. Bonifatius-Colonie aus Mangel an Mitteln und der Kräfte für das vergangene Jahr sich nicht verwirklichte, so hat das neue Jahr, Gott sei Dank, eine Wandlung gebracht. Aus besonderen Gründen ließen wir den Namen St. Bonifatius-Colonie vorläufig fallen und nannten die für dieses Jahr zu entwickelnde Colonie „Neue St. Josephs Colonie“. Die vielen, außerordentlich zahlreichen Nachfragen, sagen wir besser, der außergewöhnliche Ansturm, beweisen, daß es

eine der größten deutschen, katholischen Colonien in Amerika werden wird.

Die Ehre des glorieichen Apostels unserer Vorfahren, des hl. Bonifatius, wird durch den Namenswechsel nicht geschmälert werden. Im Gegenteil gedenken wir nach Ausban der Neuen St. Josephs-Colonie auch von mindestens ebenso großem Umfange eine St. Bonifatius-Colonie im Herzen Albertas zu gründen, zum ewigen Ruhme unseres Blutzeugen, des hl. Bonifatius, des Apostels der Deutschen. Als kleines Zeichen dankbarer Verehrung zu unserem deutschen Schutzpatron ist die Kirche in Spring Lake unter seinem Namen geweiht worden und die jung aufstrebende Gemeinde seiner mächtigen Fürsprache anheimgestellt.

Spring Lake, Alta. den 17. März 1906

Rev. W. Schulte O. M. I.